



Am Johannisplatz entsteht die neue Wildkammer. Hier werden auch neue SooNahe-Produkte wie Obstbrände und Liköre von Streuobstwiesen aus heimischer Region angeboten.

Hubertusjagd rund ums Freilichtmuseum: Kein Jagdglück

Am Johannisplatz in Bad Sobernheim entsteht die Wildkammer von Petra und Klaus Nieding mit „SooNahe-Produkten“

Bad Sobernheim. Herbstzeit ist Wildzeit. Anfang des Monats wurden bei einer Drückjagd in Merxheim 31 Wildschweine erlegt. Kreisweit wurden seit 2008 über 10 000 Sauen geschossen. Die Jägerschaft des Kreises setzte auf Revier übergreifende Drückjagden – Wild ist genügend da. Bei seiner eigenen Drückjagd im 1500 Hek-

tar großen Revier Meddersheim I. und II. und Bad Sobernheim I (Freilichtmuseum) hatte Klaus Nieding, Vorsitzender der Kreisjägerschaft, weniger Fortune. Nur vier Rehe wurden erlegt, immerhin drei mehr als 2009. „Jagd ist nicht planbar“, sagte Wilfried Reichel aus Mainz, der 36 Jahre lang in Meddersheim Pächter war. Die

Schweine seien „ungeschickt“ gekommen und ins Treiben schießen sei verboten. Absolute Sicherheit habe größte Priorität.

Umso mehr hatte die Jagdgesellschaft Freude, mit 15 Hundeführern, 20 Treibern, 30 Jägern und Jagdgästen beim anschließenden Schüsseltreiben. Beim Jagdgericht wurde auch Anklage

gegen leichte Verfehlungen erhoben, die ausschließlich dem Frohsinn und der Geselligkeit dienten. Zur Jagdkönigin wurde Bernadette von Twickel aus dem Eifelkreis gekürt, Erhard Dorn und Boris Beucher hatten ebenfalls Waidmanns Heil, bei Jagdaufseher Oliver Dorn (Meddersheim) liefen alle Fäden zusammen.

Heutzutage legt der angehende Jäger von Amtswegen Prüfungen ab, dennoch wurden nach altem Ritual und Brauchtum Simon Bender aus Frankfurt am Main und Christoph Wasem (Callbach) mit dem Jägerschlag des Jagdherren geadelt.

Bekanntlich haben Klaus und Petra Nieding ein Gewerbeobjekt am felkestädtischen Johannisplatz erworben und wollen dort mit einer hohen Investition ihre Wildkammer einrichten. Sie zählen zu den Gründungsmitgliedern der Regionalmarke „SooNahe – Gutes von Nahe und Hunsrück“. Zur Produktpalette im etwa 120 Quadratmeter großen Verkaufsladen werden weitere Waren der Regionalmarke SooNahe, die zum Wild passen, angeboten. Die Niedings denken an Gewürze, Honig, Olivenöl, Edelobstbrände und edlem Rebensaft der ortsansässigen Winzer.

In der neu gestalteten Wildkammer werden anfänglich ein Fleischermeister und ein Produktionshelfer beschäftigt. Das Ladengeschäft wird von den beiden Inhabern, im Wesentlichen von Petra Nieding, sowie von zwei Teilzeit-Verkäuferinnen getätigt. (hey)



Bei der „Hubertusjagd“ im felkestädtischen Freilichtmuseum wurde die Strecke verblasen und anschließend beim „Schüsseltreiben“ Jagdgericht gehalten. Fotos: Bernd Hey